

Die Veranstaltung ist kostenfrei.
Die Veranstaltungsräume sind barrierefrei erreichbar.

Anmeldung:
anmeldung-demokratiezentrum@soziales.bremen.de
Anmeldung ab jetzt möglich. Wir bitten um folgende Angaben: Name, Institution und Kontakt.

Veranstaltungsort:
MartinsClub (m|Centrum, Buntentorsteinweg 24/26)
und **Kulturzentrum Kukoon** (Buntentorsteinweg 29)
Beide Veranstaltungsorte befinden sich direkt gegenüber.

Übernachtung:
Hotelkontingent gebucht im **Best Western Hotel zur Post** (Bahnhofsplatz 11, 28195 Bremen),
Stichwort »Verantwortung übernehmen im Norden«

Anreise:
15 Min. mit der Straßenbahn 4 Richtung Arsten ab Bremen Hbf.
Eine Anfahrtsbeschreibung mit Parkmöglichkeiten siehe hier: <https://www.martinsclub.de/kontakt/>

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die durch demokratie-, menschen- oder verfassungsfeindliche Äußerungen oder Handlungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu unseren Veranstaltungen zu verwehren oder sie von diesen auszuschließen. Hierzu zählen insbesondere Personen, die neonazistischen oder extrem rechten oder sonst extremistischen Parteien oder Organisationen angehören, der extrem rechten oder sonst einer extremistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische, sexistische, homosexuellen- oder transfeindliche Äußerungen oder Handlungen in Erscheinung getreten sind.

Demokratie unter Druck

Rechtspopulistische Parteien und autoritäre Bewegungen erhalten zunehmend europaweit und gesellschaftsübergreifend Zuspruch.

Neoliberalismus // Globalisierung // Demokratisierungsprozesse // Individualismus // Kultureller Pluralismus

Die eigene Lebenswelt scheint immer komplexer.

Eine Antwort darauf ist die Zunahme antidemokratischer Tendenzen und die Einschränkung persönlicher Grundrechte. Die Flucht ins Autoritäre erscheint vielen verheißungsvoll.

Aber was macht rechte, autoritäre Lösungsansätze so attraktiv?

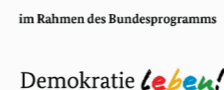
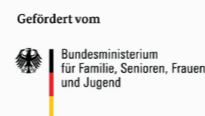
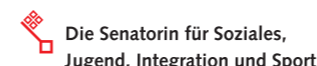
»Verantwortung übernehmen im Norden« möchte mit dem Fachtag Einblicke in interdisziplinäre Erklärungsmodelle für die Abkehr von Demokratie und der Hinwendung zu autoritären Strukturen geben. Neben dem Einfluss von sozioökonomischen und machtorientierten Interessen wird die Bedeutung sozialer Konflikte herangezogen, genauso wie sozialpsychologische Erklärungsansätze.

Anschließende Workshops bieten die Möglichkeit zur praktischen Auseinandersetzung mit der Frage:

»Was meint eigentlich Demokratie?« – und wie kann man sie gestalten und bewahren?

Kontakt:
Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport
Demokratiezentrum Land Bremen
Bahnhofstraße 28-31
28195 Bremen
Tel.: 0421 / 361 59 311

Der Fachtag findet im Rahmen der seit 2000 regelmäßig veranstalteten Reihe des Kooperationsverbundes »Verantwortung übernehmen im Norden – Projekte und Programme gegen Rechtsextremismus und Gewalt« statt.



DEMOKRATIE IN GEFAHR?

Autoritäre
Verheißungen
in einer
komplexen Welt

Fachtag
23.10.2019
Bremen

Ablauf:

9.00 UHR ANKOMMEN

im m|Centrum

10.00 UHR GRUSSWORTE

Jan Fries, Staatsrat, Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport
Moderator*in

10.30 UHR IMPULSE

im m|Centrum

Gesellschaftliche Desintegrationsprozesse

Eine Gefahr für die Demokratie? Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf autoritäre Entwicklungen in Gesellschaft und Politik

Lynn Berg (Wissenschaftliche Referentin, Leitung Themenbereich Rechtspopulismus, soziale Frage und Demokratie, FGW, Düsseldorf)

Die Wiederkehr des Autoritären

Charakters. Warum extrem rechte Weltanschauungen affektiv attraktiv wirken können.

Dr. Sebastian Winter (Verwaltungsprofessur für Heilpädagogik, Hochschule Hannover, Mitherausgeber Freie Assoziation. Zeitschrift für psychoanalytische Sozialpsychologie)

Flüstergruppen / Diskussion

12.30 UHR MITTAGSPAUSE

Mittagessen im Kukoon und m|Centrum

14.00 UHR VERTIEFUNGSPHASE

Workshops zu einzelnen Schwerpunktthemen / Projekten

15.30 UHR PAUSE

16.00 UHR »KAFFEEKRÄNZCHEN« – AUSTAUSCH UND AUSWERTUNG

bei Kaffee und Kuchen im Kukoon

17.00 UHR ENDE DER VERANSTALTUNG

Vertiefungsphase / Workshops:

1. Gemeinsam Integration und sozialen Wandel in Kommunen gestalten

Immer wieder kommt es in Kommunen zu Konflikten im Kontext Migration und Integration. Diese unbearbeitet zu lassen, verstärkt Desintegrationsprozesse. Im Workshop werden Möglichkeiten der kommunalen Konfliktberatung in diesem Zusammenhang diskutiert. Das Forum Ziviler Friedensdienst und das Regionalzentrum für demokratische Kultur Westmecklenburg stellen ihre Beratungsansätze, Erfahrungen und Methoden am Beispiel der Stadt Ludwigslust dar. Was sind in diesem Kontext kommunale Konflikte und wie gehen Kommunen mit diesen um? Wie kann demokratische Teilhabe für alle ermöglicht werden und wodurch?

Referent*innen: **Antonie Armbruster-Petersen (Kommunale Konfliktberaterin in Ludwigslust, Forum Ziviler Friedensdienst), Mirko Kurmann (Regionalzentrum für demokratische Kultur Westmecklenburg)**

2. Gehirnwäsche oder Selbstbestimmung?

Einflussnahme von Sozialen Medien auf die Meinungsbildung

Soziale Medien ermöglichen Nutzerinnen und Nutzern den Zugang zu einer Vielzahl an Meinungen und Informationen sowie die aktive Beteiligung an öffentlichen Debatten. Inwiefern können soziale Medien in Zeiten von Social Bots, Fake News und algorithmischen Verschränkungen das öffentliche Meinungsklima beeinflussen? Sind wir sozialen Medien und ihren technischen Besonderheiten hilflos ausgeliefert und was können wir tun, um einer möglichen Gefährdung der Demokratie und einem einseitigen Einfluss auf die Meinungsbildung durch soziale Medien entgegenzuwirken?

Diese und viele weitere Fragen kursieren aktuell in öffentlichen Debatten und berühren damit eine Reihe von wichtigen medienpädagogischen Themenfeldern. Anknüpfend an diese Fragen sollen Potenziale, Ansprüche und Fallstricke digitaler Medien für die demokratische Meinungsbildung aufgezeigt und vor dem Hintergrund der individuellen Erfahrungen der Teilnehmenden diskutiert werden.

Referent*innen: **Dr. Josephine B. Schmitt (Center for Advanced Internet Studies (CAIS), Bochum), Julian Ernst (Arbeitsbereich für Interkulturelle Bildungsforschung, Universität zu Köln)**

3. Die Neue Rechte

Neuer Wein in alten Schläuchen?

Bücher der Neuen Rechten erscheinen auf Bestsellerlisten, ihre Inhalte werden in Talkshows verbreitet und Aktionen ihrer Anhänger*innen füllen Titelseiten von Tageszeitungen. In den seltensten Fällen wird dabei die zugrundeliegende Ideologie beleuchtet. Diese schürt Ängste vor gesellschaftlichen Veränderungen und gibt sich dabei in einer vermeintlichen Distanz zur gesellschaftlich oft negativ belegten »alten Rechten«. Ihre Strategie ist, die Grenze des Sagbaren immer weiter zu verschieben und damit Werte der Aufklärung verhandelbar zu machen. Dieser Versuch geht auf, wenn sich die Konzepte und Begriffe der sogenannten Neuen Rechten in der Gesellschaft verbreiten und unwidersprochen stehen bleiben. Wir schauen uns Ideologie, Selbstverständnis, Aktionsformen, Argumentationen sowie Verbindungen zu anderen Gruppierungen in der extremen Rechten an.

Referent: **Achim Bröhenhorst (Landes-Demokratiezentrum Niedersachsen, Bereich Prävention von Rechtsextremismus)**

4. Seitenwahl – ein Projekt zur Radikalisierungsprävention

Wir sensibilisieren in den Themenfeldern Vorurteil, Rechtsextremismus und Rechtsradikalisierung. Dazu gehen wir u.a. an Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe. Unsere Workshops- und Seminarangebote richten sich an Schüler*innen und jugendliche Peers. Die erreichten Multiplikator*innen werden in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und bei ihrer Entwicklung zu politisch denkenden und handelnden Menschen unterstützt. Das Projekt ist ein Modellprojekt, das durch das Bundesprogramm »Demokratie leben!« und der Stadt Wolfsburg gefördert wird.

Im Workshop stellen wir die Arbeit des Projektes Seitenwahl vor und führen exemplarisch einige Übungen durch.

Referentin: **Barbara Haferkamp-Weber (Seitenwahl: Projekt zur Radikalisierungsprävention, Zentrum Demokratische Bildung)**

5. Engagement stärken,

Demokratie vermitteln!

Impulse für Demokratie am Beispiel des Aktionskalenders 2019/2020

In dem Workshop wird gemeinsam erarbeitet, wie junge Menschen Demokratie erfahren und erlernen. Hierzu wird ein demokratiepädagogisches Angebot – der „Aktionskalender 2019/2020: Impulse für Demokratie“ genutzt. Zunächst werden demokratiepädagogische Erwägungen zur Vermittlung eines demokratischen Bewusstseins, die auch dem Kalender zugrunde liegen, besprochen. Es schließen sich praktische Übungen an, die anhand einzelner Impulse aus dem Aktionskalender durchgeführt werden. Abschließend bündeln wir die gewonnenen Erkenntnisse und ziehen weiterführende Schlüsse für die demokratiebildende Arbeit in diversen Kontexten.

Referentin: **Medi Kuhleemann, Fachstelle für Demokratiepädagogik der Aktion Kinder- und Jugendschutz SH e.V. und Landeskoordination für Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, Marianne Witt, Kontakt- und Fachstelle für Partnerschaften für Demokratie, Landesdemokratiezentrum Schleswig-Holstein**

6. Demokratie in Betrieb und Dienststelle

Weitere Informationen zu diesem Workshop finden Sie auf **demokratiezentrum.bremen.de**

Referent: **Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e.V.)**